



In der Ikubo lauschten die fröhlichen Kinder gespannt dem Sprachenmix.

ZVG

## Von der Ikubo bis hin zur Alten Brücke

Olten Rückblick über die Erzählnacht mit ihren Aspekten

Das Programm der Oltner Erzählnacht vom Freitag begann um 16.30 Uhr in der Ikubo mit der Geschichte von Olivia, welche schlechte Laune hatte, und ihren Freunden. Anja Wahl spielte Olivia, und eine Reihe Mütter übersetzte die Geschichte auf Italienisch, Englisch, Thailändisch und Chinesisch. Dies ergab einen fröhlichen Sprachenmix, und die vielen Kinder lauschten gebannt.

Ab 17 Uhr war der Witzparcours im Klostergarten geöffnet. Während des ganzen Abends wurde fröhlich gelacht und geschmunzelt über die Witze, welche die 5. und 6. Klasse von Marcel Giger und Patric Wyss aus dem Hübeli sowie die 5. Klasse von Martin Fürst aus dem Säli zuvor von Passanten in Olten gesammelt hatten. Freude und Wärme strahlte auch das schöne Feuer aus, welches Klosterbruder Barnabas hegte.

Im Altersheim Stadtpark wurden von zwei Pensionärinnen und Kindern lustige Flunnergeschichten sowie wahre Erlebnisse erzählt. Das Publikum durfte dann jeweils raten, ob die Geschichten nun wahr oder erfunden seien.

Die Prämierung des Schreibwettbewerbs der Oltner Schülerinnen und Schüler fand in der Jugendbibliothek statt. Es herrscht ein solcher Andrang, dass die Bibliothek

fast aus ihren Nähten platzte. Von den 139 eingereichten Geschichten wurden neun prämiert und von den jungen Autorinnen und Autoren vorgelesen. Der Gewinn war je ein Büchergutschein, offeriert von der Buchhandlung Schreiber und der Aargauer Kantonalbank. Natürlich werden auch alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den nächsten Tagen einen Trostpreis erhalten.

Gleichzeitig fand auch die Lesung von Michael Hain aus dem Buch «Gespensterjäger auf eisiger Spur» von Cornelia Funke in der Buchhandlung Schreiber statt und fand grossen Anklang bei Kindern und Eltern.

Während im Naturmuseum, auch hier wurden die Räumlichkeiten knapp, Katharina Lienhard eine tierische Geschichte mit zahlreichen Katzen-Charakteren und einem flinken Pizzaiolo vortrug, vergnügten sich die Allerkleinsten beim Rollenspiel der Kinderkrippe Sonnhalde.

Im Singsaal des Schulhauses Bifang fand ein lustiger Maulwurf nämlich heraus, dass über Nacht ein Häufchen auf seinem Kopf gelandet war. Nun galt es herauszufinden, wer dieses verursacht hatte – sehr zum Vergnügen der Kinder.

Gleichzeitig ging es im Alters- und Pflegeheim Haus zur

Heimat mit Anlauf und Schwung in einem reichhaltigen Programm auf die Hundert zu und entlockte so manchem Pensionär und so mancher Pensionärin ein vergnügtes Schmunzeln.

Mit der aktuellen Ausstellung «Fare thee well, Miss Carousel» hatten sich die Sek 2a und 2b-Klassen aus dem Froheim Schulhaus auseinandergesetzt. Sie erzählten ihre teils recht schwarz-humorigen Geschichten zu den Installationen und führten die selbst gedrehten Stop-Motion-Filme vor.

Im Josefsaal der St.-Martins-Kirche brachte die Theatergruppe «Ojo Morado» mit ihrem Stück über den Alltag der Strassenkinder in Bolivien die Zuschauer zum Nachdenken.

Während über einer Stunde erzählten Maria Fischetti und Jacqueline Borner den Passanten und Passantinnen auf der alten Holzbrücke kurze lustige und absurde Geschichten. Immer blieben ein paar Leute stehen oder setzten sich gar auf die einladend ausgebreiteten Sitzkissen.

Den Abschluss der Erzählnacht bildete schliesslich die Lesung von Rhaban Straumann in der Jugendbibliothek. Er las die Geschichte «Der Präsident, der nie einer war – ein Schreckmüntschi» aus seinem neuen Buch «Wolken melken» vor. (TGE/OTR)